

de Lubac, Henri (Hrsg.), *Maurice Blondel – Pierre Teilhard de Chardin*. Briefwechsel. Freiburg-München, Alber, 1967. 8°, 190 S. – Ln. DM 24,-.

Wie de Lubac in seiner Einführung erläutert, handelt es sich um einen vermittelten Gedankenaustausch zwischen dem älteren Philosophen Blondel und dem jüngeren, seine Gedanken erst findenden, sammelnden Jesuiten Teilhard de Chardin über den gemeinsamen Freund P. A. Valensin SJ. Die Beobachtungen, wie sich »der Gedanke im Gespräch verfertigt« (Keist), auch im brieflichen und mehr oder weniger übermittelten, ist auch hier frappierend und zeigt die grundsätzliche Offenheit der »einsamen Forscher« für Kritik und Würdigung erneut an. Freilich wird er ergänzt durch die eindrucksvollen Kommentare (55–124) und die beiden Essays »Spannweite und Grenzen des Teilhardschen Werkes« (125–148) sowie »Absteigende Bewegung« und »aufsteigende Bewegung« im Werke von P. Teilhard de Chardin« (149–180), die aus der nach-lesenden Begegnung de Lubacs mit Teilhard weiterhin entstanden.

Diese frühen Briefe, drei davon von Teilhard, die vier anderen zur »Ausrichtung« oder brüderlich-ernsthaften Korrektur seiner Gedanken verfaßt, gehen auf das Ziel der Menschen

»über sich hinaus« hin, zuletzt in Christus. Blondel versucht dabei, gewisse Übertreibungen – die er befürchtet – des intramundanen Sich-Zerstreuens oder der allzu heftigen Machtgefühle menschlicher Erkenntnis zu besänftigen und Teilhard dankt für die »Hinwendung zur Orthodoxie«, die er aber nie wirklich verlassen wollte. Er steht, und will es auch bewußt und immer, fest im Glauben und der Tradition seiner, unserer Kirche.

Vielleicht erschwert sich die Lektüre durch die vielen Anmerkungen und durch manchen noch unfertigen Gedanken. Sie wirft aber auch erhellendes Licht darauf, wie Teilhard zu seinen eigenartigen und später in ihrer Formuliertheit so wirksamen Gedankengängen gekommen ist. Die sorgsame Edition jedenfalls versucht den einigermaßen zur geistigen Mühe bereiten Leser mit der Ätiologie eines vielleicht die Zukunft mittragenden Geistesgebäudes, mit Grundriß-Ideen vertraut zu machen.

Regensburg

Charlotte Hör g l